

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. Kirchengeschichte. Das Evangelium des Johannes. Lektüre der Augsburger Konfession. Die früher gelernten Kirchenlieder und die Hauptstücke des Katechismus wiederholt. — 2 Stunden. Herr Fischer, seit Michaelis Herr Dr. Krafft.

2. Latein. Salustii bellum Iugurthinum 1—60. Das erste Buch aus Ovid's Metamorphosen und das zweite Buch aus Virgil's Aeneide. 20 Exercitien, resp. Extemporalien. — 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

3. Deutsch. Das Nöthigste über Begriff, Urtheil und Schluß. Göthe und Schiller und die gleichzeitigen Dichter zweiten Ranges. Gelesen und in der Klasse besprochen: Schiller's Wallenstein und Wilhelm Tell, Göthe's Hermann und Dorothea, und Lessing's Nathan der Weise (Egmont von Göthe). Bearbeitet sind folgende Themata:

1. Mit Gott fang an, mit Gott hör auf!
2. Wie fängt es die Gräfinn Terzka an, um Wallenstein zu bestimmen, offen mit dem Kaiser zu brechen?
3. Wer sind die rechten Wegweiser auf der Reise durch's Erdenleben?
4. Selbst gewählte, freie metrische Uebersetzung aus dem Lateinischen, Französischen oder Englischen.
5. Das Gold ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.
6. Das Walten des Fatums in Wallenstein's Tod.
7. Gut verloren, Nichts verloren;
Gott verloren, Alles verloren.
8. Ein Geschäftsaussatz.
9. Der Segen der Ordnungsliebe.
10. Die Weltgeschichte eine Lehrerin der Jugend.
11. Karl Moor.
12. Was haben wir zu thun, damit Freundschaft uns ist, was sie sein kann?
13. Die vier Jahreszeiten als Zeugen der Liebe Gottes.
14. In wiesem haben die brandenburgischen Regenten seit dem großen Kurfürsten die Erhebung Preußens zur europäischen Großmacht unter Friedrich dem Zweiten angebahnt? — Abituriententhema.

3 Stunden. — Der Direktor.

4. Französisch. In der Klasse gelesen: L'Art poétique de Boileau, Cinna p. Corneille, le Misanthrope p. Molière und einige Abschnitte aus Herrig's La France Littéraire. Privatim

gelesen: Un philosophe sous les toits p. Souvestre, Théodose le Grand p. Fléchier, Bélisaire p. Marmontel, Bonaparte en Egypte p. Thiers. Wiederholung der Grammatik und Einübung durch Extemporalien. Alle drei Wochen eine längere Uebersetzung aus dem Deutschen oder ein freier Aufsatz. Bearbeitet sind folgende Themata:

1. L'année 1815.
2. Sur l'origine de la langue française.
3. Quel est le sujet de la tragédie de Cinna?
4. L'origine et les suites des croisades.
5. Indiquer les traits caractéristiques du Misanthrope.
6. Quelles sont les causes pour lesquelles on fait dater le commencement du temps moderne de la fin du quinzième et du commencement du seizième siècle?
7. Une journée de ma vie.
8. Gustave-Adolphe en Allemagne. — Abituriententhema.

5. Englisch. Dickens: a christmas carol. Irving: the boar's head tavern, a shakspearian research. Planche: Charles XII. an historical comedy. Shakspeare: Caesar. 25 Exercitien, resp. Extemporalien. Acht freie Arbeiten über die Themata:

1. The second punic war.
2. Scrooge's character, after Dickens.
3. Charles XII. act I.
4. The knight's speech of defence before the grand-master, after Schiller's fight with the dragon.
5. Charles XII act II.
6. William Shakspeare.
7. An account of myself.
8. Frederic William elector of Brandenburg.
9. Charles the fifth and Francis the first. Abituriententhema.

Grammatik nach dem dritten Theile von Plate. — 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Goniometrie, Trigonometrie und Stereometrie. — 2 Stunden.
 b. Arithmetik. Einfache arithmetische und geometrische Reihen nebst Zinseszins- und Leibrenten-Rechnung. Figurirte Zahlen. Binomial-Koefficienten. Entwicklung der wichtigsten transcendenten Funktionen in Reihen. Gleichungen der ersten beiden Grade. — Mit den älteren Primanern: Repetition der kubischen Gleichungen und der diophantischen für absolute ganze Zahlen. Berechnende und darstellende Geometrie im Vereine. — 3 Stunden. Herr Prorektor Richter.
 c. Beschreibende Geometrie nach Pohlke. — 1 Stunde. Herr Ludwig.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. Die 6 Krystallisationsysteme mit den wichtigsten Kombinationen, nach G. Rose. Die wichtigsten Vertreter aus der Drytognosie mit Berücksichtigung der Gewinnung der Metalle im Großen, nach dem III. Theile von Schilling's Grundriß der Naturgeschichte. — 2 Stunden.

b. Chemie. Qualitative Analysen von Salzen, Legirungen und Gemengen, welche im praktischen Leben häufig zur Anwendung kommen. Die wichtigsten Grundstoffe aus der organischen Chemie. Der Gährungsproceß. Daran gereiht: Zuckersabrikation, Weinbereitung, Brauerei, Bäckerei, Brennererei und Essigsabrikation. Lösung von stöchiometrischen Rechenaufgaben. — 2 Stunden. Herr Kiesel.

c. Physik. Wiederholung und Erweiterung der Wärmelehre. Optik und Akustik, nach Koppe's Leitfaden. — Experimente, mathematische Entwicklung der Geseze und zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen physikalischer Aufgaben, meist nach Emsmann's Sammlung physikalischer Aufgaben. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. a. Mathematische Geographie. Die fünf ersten Kapitel aus Wiegand's Grundriß der mathematischen Geographie. Demonstrationen am Himmelsglobus, Berechnung von Aufgaben. — 1 Stunde. Derselbe.

b. Politische Geographie. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Europa bis Deutschland, nach Bütt. — 1 Stunde. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. Gründliche Wiederholung der Geschichte der alten Zeit, des Mittelalters und der neuen Zeit und der vaterländischen Geschichte in's besondere. Neueste Geschichte, nach des Lehrers Leitfaden. — 2 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Im Sommersemester: Zeichnen nach der Natur (Grabmonumente und landschaftliche Gegenstände). Im Wintersemester: Freihandzeichnen nach Vorbildern oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. — 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Prorektor Richter.

1. Religion. Die Hauptmomente aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des apostolischen und des Reformationszeitalters. Lektüre der Psalmen, der Sprüche und einiger prophetischen Stücke. 4 Kirchenlieder. Wiederholung der Hauptsätze. — 2 Stunden. Herr Fischer, seit Michaelis Herr Dr. Krassert.

2. Latein. Caesar de bello Gallico II. III. und IV. Die Hauptregeln über die Quantität der Sylben und den Hexameter. Ovid's Metamorphosen, XIII, 1—397. Syntax der Kasus, der modi und tempora, nach D. Schulz, eingeübt an dem Übungsbuche von Spieß, aus welchem auch der Text zu dem wöchentlichen exercitium genommen wurde. Alle Monate wenigstens ein Extemporale. Daneben Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus dem etymologischen Theile der Grammatik. — 5 Stunden. Dieselben Lehrer.

3. Deutsch. Anleitung zum Disponiren. Erste Belehrung über die Grundkräfte des menschlichen Geistes. Der zusammengesetzte Satz und die Bedeutung der Konjunktionen, eingeübt an Stücken aus dem Hiecke'schen Lesebuche und der Schenckel'schen Sammlung. Statarische Lektüre größerer Stücke aus der letzteren. Gelesen und in der Klasse besprochen: Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm und Fiesko. Bearbeitet sind die Themata:

1. Ich bin ein Preuze — das ist mein Stolz.
2. Die Fabel aus dem ersten Acte von Schiller's Jungfrau von Orleans.
3. Wie kann man seine Dankbarkeit gegen die Anstalt äußern, welcher man den größten Theil seiner Bildung verdankt?
4. Kenntnisse der beste Reichthum.
5. Das Leben des Landmanns von seiner Schattenseite.
6. Wie sühnt die Jungfrau von Orleans ihr Vergehen?
7. Wie Rüdiger erschlagen ward. Nach dem Nibelungenliede.
8. Schutzrede für den Winter.
9. Hoffnungen sind Blüthen.
10. Der Freund ruft den Freund an das Krankenbett des schwer erkrankten Bruders.
11. In welchen Punkten weicht die Fabel aus Schiller's Fiesko von der Geschichte ab?
12. Warum wird der Rhein mit Recht von allen anderen Flüssen Deutschlands hoch gepriesen?
13. Andreas Doria. Eine Charakterschilderung nach Schiller's Fiesko.
14. Die Verdienste des großen Kurfürsten um das preußische Vaterland.

3 Stunden. Der Direktor.

4. Französisch. Charles XII. die Bücher VI. VII. und VIII. Privatim gelesen: Mémoires sur la vie de Marie-Antoinette p. Mde. Campan. Syntax der Fürwörter und Rektion der Zeitwörter. Die darauf sich beziehenden Stücke aus dem Übungsbuche von Probst theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. Erste Versuche in freien Aufsätzen über folgende Themata:

1. Précis de l'histoire de la guerre du Nord.
2. Dialogue entre deux contemporains sur le refus de Charles XII. de quitter la Turquie.
3. Tableau du combat de Charles contre les Janissaires.
4. L'histoire du collier de la reine Marie-Antoinette d'après Mde Campan.
5. Description des Landes.
6. Charles XII. et le gouverneur de Stettin. Dialogue.
7. Précis de l'histoire de la révolution française d'après Mde. Campan.
8. Les quatre Henri.
9. Conquête de Malte par Bonaparte.

5. Englisch. Aus dem sketch book: the legend of sleepy hollow, the stage coach, christmas eve; christmas day. Kurssorisch: Lamb tales from Shakspeare: Mackbeth, Othello und Lear. 32 Arbeiten, theils Exercitien, theils Extemporalien, nach dem zweiten Kursus der Grammatik von Plate. — 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Repetition der Longimetrie, Kongruenz-, Ähnlichkeits- und Flächenraumlehre. Verwandlung und Theilung der Figuren. Goniometrie und ebene Trigonometrie. Hässliche Bearbeitung der Konstruktionsaufgaben. — 2 Stunden.

b. Arithmetik. Potenz- und Wurzellehre, auch mit relativen Zahlen. Wissenschaftliche Einsicht in das Wesen der Decimalzahlen. Kubirung und Ausziehung der Kubikwurzeln. Gemeine Logarithmen und Rechnungen mit denselben. Einfache arithmetische und geometrische Reihen nebst Zinseszins-Rechnung und wissenschaftliche Einsicht in die Verwandlung periodischer Decimalbrüche in gemeine Brüche. Aus der Algebra: Gleichungen des ersten und des zweiten Grades, letztere auch durch goniometrische Funktionen gelöst. Übungsbeispiele. — 2 Stunden.

c. Rechnen. Exempel aller Art. Erster Versuch der Entwicklung von Gleichungen aus Aufgaben. — 1 Stunde. Herr Prorektor Richter.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. Mineralogie, wie in Prima. — 2 Stunden.

b. Chemie. Einleitung mit vielfachen Experimenten, nach des Lehrers Leitfaden. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Chlor, Brom, Jod, Schwefel und Phosphor. Lösung von leichten stöchiometrischen Rechenaufgaben — 2 Stunden. Herr Riedel.

c. Physik. Wiederholung der Wärmelehre. Magnetismus. Diamagnetismus. — Reibungs-Elektricität, Galvanismus (Galvanoplastik), Elektromagnetismus (elektrische Telegraphie), Induktions-Elektricität, Thermo-Elektricität. Leitfaden von Koppe. Zahlreiche Experimente und Berechnung von Aufgaben. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. Asien, Afrika und Europa, nach Büg. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. Allgemeine Geschichte des Mittelalters, nach des Lehrers Leitfaden. — 2 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Im Sommer: Projektionen der Geometrieförper; im Winter: Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. — 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

Ober-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. Die Geschichte des alten Bundes, nach Kurz. Lektüre der Apostelgeschichte. Die 5 Hauptstücke besprochen und wiederholt. Bibelsprüche, nach der Schönaich'schen Sammlung. 4 Kirchenlieder. — 2 Stunden. Herr Fischer, seit Michaelis Herr Dr. Kraffert.

2. Latein. Caesar de bello Gallico. Lib. I. Syntax, nach D. Schulz. 32 Exercitien, 18 Extemporalien. — 5 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

3. Deutsch. Die Lehre vom Satz und den Konjunktionen. Erklärung von Lesestücken aus dem Lesebuche von Hiecke und der Schenckel'schen Sammlung. 18 Aufsätze. Seit Michaelis erste Versuche, sich über leichte Fragen, nach besprochener Disposition, im Zusammenhange auszusprechen. — 3 Stunden. Derselbe.

4. Französisch. Lektüre des zweiten Theils von Lübecking's französischem Lesebuche, Seite 1—79. Aus dem zweiten Kursus von Plötz sind die Abschnitte III, IV und V wiederholt, die Abschnitte VI, VII und VIII durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 Stunden. Herr Dr. Meißner.

5. Englisch. Aus der ersten Stufe von Plate's Lehrgänge die Lektionen 1—55. Lektüre: der größere Theil der historischen Stücke aus dem ersten Kursus der Gantter'schen Chrestomathie. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Zwölf Gedichte diktiert, übersetzt und zum größeren Theile auswendig gelernt. — 4 Stunden. Herr Dr. Lehmann.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Wiederholung der Kongimetric und Kongruenzlehre. Schriftliche Bearbeitung der zugehörigen Konstruktionsaufgaben. Ähnlichkeits- und Flächenraumlehre, nebst den Konstruktionsaufgaben. — 2 Stunden.

b. Arithmetik. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit relativen Zahlen und der Verwandlung von Summen in Produkte. Rangoperationen mit absoluten Zahlen und zwar: Potenzen mit absoluten Dignanden und absoluten Exponenten, Wurzeln mit absoluten Radikanden und absoluten Exponenten und Quadratur und Quadratwurzel-Ausziehung. Aus der Algebra: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Übungsbeispiele. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

c. Praktisches Rechnen. Wiederholung der Penzen von Quarta und Unter-Tertia. Waarenkalkulationen mit Rücksicht auf Tara, Gutgewicht, Provision, Spesen, Rabatt und Courtage. Wechselreduktionen preussischer Courszettel. Anfänge mit der Mischungsrechnung. — 2 Stunden. Herr Pensche.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. Bestimmung von Pflanzen, nach dem Linné'schen Systeme. Leitfaden von Curie. Botanische Exkursionen. Im Winter: die Grundformen von den sechs Krystallsystemen und Hauptvertreter aus der Dryktozoologie. — 1 Stunde. Herr Riedel.

b. Physik. Ausführliche Wiederholung des früheren Pensums der Tertia. Reibungs-Elektricität, nach Emsmann's vorbereitendem Kursus der Experimental-Physik. Berechnen von Aufgaben. — 1 Stunde. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. Die Staatenkunde von Europa, Amerika und Asien, nach dem vierten Kursus des Voigt'schen Leitfadens. — 2 Stunden. Herr Schillmann.

9. Geschichte. Wiederholung der preussischen Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. — 2 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Im Sommer: Zusammengesetzte Modelle, in Verbindung mit den Elementen der Beleuchtung. Im Winter: Freihandzeichnen nach Vorbildern. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

U n t e r - T e r t i a .

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

1. Religion. Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Heilige Geschichte, nach Kurz, bis zur Erscheinung des Heils in Christo. Vier Kirchenlieder. Wiederholung der fünf Hauptstücke, nebst den zugehörigen Bibelsprüchen aus der Schönau'schen Sammlung. — 2 Stunden. Herr Dr. Meißner.

2. Latein. Wiederholung und Einübung der Formen. — Kasuslehre, accusativus cum infinitivo und ablativi absoluti, eingeübt durch mündliches Uebersetzen aus der ersten Hälfte des Spieß'schen Uebungsbuches für Quarta. Alle acht Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Uebersetzt sind: größere Stücke aus Blume's Lesebuche und aus Cornelius Nepos: Dion, Iphicrates, Chabrias, Thimotheus und einige Kapitel des Datames. Schulgrammatik von D. Schulz. — 5 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

3. Deutsch. Lektüre des deutschen Lesebuches von Hiecke und der Blüthen deutscher Dichter von Schendel, mit besonderer Rücksicht auf den zusammengesetzten Satz und die Bedeutung der deutschen Konjunktionen. Vortrag vorher durchgenommener Gedichte. Alle 14 Tage ein Aufsatz, beschreibenden, schildernden, auch geschäftlichen Inhalts; auch Uebersetzungen aus Cornelius Nepos. — 3 Stunden. Derselbe.

4. Französisch. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lübecking. Aus dem zweiten Kursus des Plög'schen Lehrbuches die Abschnitte III, IV und V. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — 4 Stunden. Herr Dr. Lehmann.

5. Englisch. Aus der ersten Stufe des Plate'schen Lehrganges die Lektionen 1—39. Uebersetzt sind die ersten Stücke und Erzählungen aus dem ersten Kursus der Chrestomathie von Gantter. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Einige kleine Gedichte übersetzt und gelernt. — 4 Stunden. Derselbe.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Repetition und Erweiterung des Quintaner- und des Quartanerpensums. Anwendung der Kongruenzlehre auf den Kreis. Ähnlichkeitslehre. Häusliche Konstruktionsaufgaben. — 3 Stunden.

b. Arithmetik. Grundrechnungsarten mit relativen Zahlen. Verwandlung von Summen in Produkte mit ein- und zweigliedrigen Faktoren. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, deren Lösung nur Grundoperationen erfordert. Häusliche Uebungsbeispiele. — 2 Stunden.

c. Rechnen. Auf die Proportionslehre gestützt: einfache und zusammengesetzte Regel de tri nebst Kettenatz, Theilungs- und Mischungsrechnung. Häusliche Uebungsbeispiele. — 1 Stunde. Herr Prorektor Richter.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. Das Linné'sche System. Bestimmung von 14 Pflanzen nach diesem Systeme. Botanische Exkursionen — Im Winter: das Wichtigste vom äußeren und inneren Baue der Säugethiere und der Vögel. Ein Hauptvertreter von jeder Ordnung der Säugethiere und der Vögel, nach Schilling. — 1 Stunde. Herr Riedel.

b. Physik. Aus Emsmann's physikalischer Vorschule der erste Abschnitt. Außerdem die Luftpumpe und das Barometer. Berechnen von Aufgaben. — 1 Stunde. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. Länder- und Völkerkunde von Europa, nach dem dritten Kursus des Leitfadens von Voigt. — 2 Stunden. — Herr Schillmann.

9. Geschichte, in diesem Jahre mit Ober-Tertia.

10. Zeichnen. Die Aufgabe der Ober-Tertia.

11. Singen. Die Schüler der drei oberen Klassen bilden den ersten Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Quarta, in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Quarta A: Herr Riedel.

Ordinarius in Quarta B: Herr Dr. Neufcher.

1. Religion. Das Evangelium des Lukas gelesen und erklärt. Belehrung über das christliche Kirchenjahr. Besprechung der zehn Gebote. Das vierte und fünfte Hauptstück eingelernt,

Quinta in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Quinta A: Herr Fischer,
seit Michaelis Herr Dr. Krassert.

Ordinarius in Quinta B: Herr Penschke.

1. Religion. Wiederholung des ersten und Einübung des zweiten und dritten Hauptstückes und der zugehörigen Bibelsprüche aus der Schönau'schen Sammlung. Vier Kirchenlieder. Die Reihenfolge aller biblischen Bücher. Messianische Stellen des N. T. Geographie von Palästina. Das Leben Jesu nach den Evangelien. — 3 Stunden. Herr Dr. Labrasch.

2. Latein. Die Deklinationen, die Adjective mit der regelmäßigen Komparation, das Hilfsverb esse, die Pronomen, die Zahlwörter und die vier Konjugationen nach der Schulgrammatik von D. Schulz eingelernt. Uebersetzung des Übungsbuches von Spieß für Sexta, S. 1—64. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — 7 Stunden. Herr Fischer und Herr Dr. Krassert; Herr Dr. Lehmann.

3. Deutsch. Das Lesebuch von Lehmann. Lesestücke sachlich und grammatisch erklärt, mit besonderer Rücksicht auf die Einübung der Formen. Recitirt leichte poetische und prosaische Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Nacherzählungen, leichte Erzählungen in gebundener Rede in ungebundener wiedergegeben). — 4 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Penschke.

4. Französisch. Die ersten vier Abschnitte aus dem ersten Kursus des Elementarbuches der französischen Sprache von Plötz, (Lektion 1—73, Auflage XV.). Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — 4 Stunden. Herr Fischer und Herr Dr. Krassert; Herr Dr. Meißner.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Einleitung und die Lehre von den Winkeln und den Parallelen, nach Richter's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch.

b. Rechnen. Die Rechnungsarten mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. — 2 Stunden. Herr Penschke und Herr Bamler.

6. Naturbeschreibung. An vier Pflanzen, als Vertretern verschiedener Familien, ist die Terminologie der Phanerogamen eingeübt worden. Auf dieselbe Art haben die Schüler die Terminologie der Säugethiere und Vögel kennen gelernt. — 2 Stunden. Herr Penschke.

7. Geographie. Die beiden ersten Kursen des Leitfadens von Voigt. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Dr. Lehmann.

8. Geschichte. Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte. — 1 Stunde. Herr Schillmann und Herr Dr. Lehmann.

9. Schönschreiben. Uebungen an Sätzen, theils nach Vorschriften auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. — 2 Stunden. Herr Koch.

10. Zeichnen. Planimetrische Bauverzierungen, nach mündlicher Anleitung und nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Notenschrift. Zweistimmige Lieder und Choräle. — 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

Sexta in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Sexta A: Herr Dr. Meißner.

Ordinarius in Sexta B: Herr Schillmann.

1. Religion. Die biblische Geschichte des Alten Testaments, mit steter Rücksicht auf das Heilswerk, aus der Bibel selbst geschöpft. Memorirt sind: das erste Hauptstück, die zu demselben

gehörenden Bibelsprüche aus der Schönaich'schen Sammlung, vier Lieder aus dem Bollert'schen Schulgesangbuche und die Reihenfolge der biblischen Bücher des A. T. — 3 Stunden. Herr Koch.

2. Latein. Sexta hat in acht wöchentlichen Stunden dieselbe Aufgabe, wie Quinta, gelöst. Herr Dr. Meißner und Herr Schillmann.

3. Deutsch. Orthographie und Aufsätze. 2 Stunden. Lektüre des ersten Lesebuches von Hiecke und Recitiren. 2 Stunden. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

4. Französisch. In einer wöchentlichen Stunde hat Herr Schillmann zu erhalten und zu befestigen gesucht, was die Remanenten in Sexta im vorhergehenden Schuljahre gelernt hatten. Die neu in die Klasse getretenen Schüler haben an diesem Unterrichte nicht Theil genommen.

5. Rechnen. Die Grundoperationen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Das Decimalsystem, Aufgehen der Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maaß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Sämmtliche Vorübungen zu den Brüchen. — 5 Stunden. Herr Bamler.

6. Geographie. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde, nach dem ersten Kursus von Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — 2 Stunden. Derselbe.

7. Geschichte. Sagen und Erzählungen aus der germanischen Vorzeit. — 1 Stunde. Derselbe.

8. Schönschreiben. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen an Sätzen. — 3 Stunden. Herr Koch.

9. Zeichnen. Planimetrische Figuren in Verbindung mit der Formenlehre. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

10. Singen. Stimm- und Gehörbildung und Einübung von einstimmigen Chorälen und Kinderliedern. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher und Herr Pensche.

Leibesübungen.

Von der Theilnahme an den Leibesübungen sind auch im abgelaufenen Schuljahre nur solche Zöglinge der Anstalt dispensirt worden, deren Eltern dieß ausdrücklich und schriftlich verlangt hatten. Die übrigen Schüler sind in drei einander übergeordnete Cötus getheilt gewesen und haben in je zwei wöchentlichen Stunden, unter Leitung des Herrn Koch, während der Monate: Mai, Juni, Juli, August und September geturnt.

Die drei Vorbereitungsklassen

haben ihre Aufgabe genau so gelöst, wie dieselbe in dem vorjährigen Programme auf den Seiten 1—3 abgedruckt ist. Wir wiederholen sie daher hier nicht, sondern bemerken nur noch, daß

Herr Hoffmann das Ordinariat in IA,
Herr Ahrendts das Ordinariat in IB,
Herr Raue das Ordinariat in IIA,
Herr Baldow das Ordinariat in IIB, und
Herr Richter das Ordinariat in der III

Klasse verwaltet hat, und daß dem Ordinarius der gesammte Unterricht in seiner Klasse übertragen gewesen ist.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Anstalt erlassenen Verfügungen.

Die vorläufige Einrichtung des Lehrwesens der Oberschule nach dem umgearbeiteten Fundamental-Lehrplane wird gestattet. Zugleich werden die auch von dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium als zweckmäßig bezeichneten Vorschläge zur Ueberleitung der Oberschule in die projektierte neue Lehrverfassung genehmigt.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 14. März 1860.

2. Das monatliche Schulgeld in den Vorbereitungsklassen wird von 20 Silbergroschen auf einen Thaler erhöht.

Ein Hochedler Magistrat. 30. April 1860.

3. Es wird darüber Auskunft verlangt, ob Dissidentenkinder, welche die Oberschule besuchen, vom Religionsunterrichte dispensirt sind.

Ein Hochedler Magistrat. 1. Juni 1860.

4. Heidenreich's Elemente der Arithmetik und der Geometrie, sowie Männel's Charakterbilder der englischen Sprache werden empfohlen.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 29. August 1860.

5. Das Protokoll bei den Abiturientenprüfungen soll den Gang der Prüfung vollständig und genau nachweisen.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 29. August 1860.

6. Die von dem Hohen Ministerium in Uebereinstimmung mit dem evangelischen Oberkirchenrathe erlassenen Bestimmungen über das Verhältniß des Konfirmandenunterrichts zu dem Religionsunterrichte auf Gymnasien und Realschulen werden mitgetheilt.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 20. Oktober 1860.

7. Die Frequenzlisten sollen vier Wochen nach dem Semesterchlusse eingereicht werden.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 8. November 1860.

8. Diejenigen Programme der Oberschule, in welchen sich Aufsätze über die Geschichte, Landes- oder Volkskunde des Regierungsbezirktes oder einzelner Theile desselben vorfinden, werden eingefordert.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 5. December 1860.

9. Die von dem Orgelbauer F. Lange in Berlin angefertigten akustischen Apparate werden empfohlen.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 8. December 1860.

10. Die Revisionsbemerkungen der königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission über die Entlassungsprüfungen müssen künftig von den Mitgliedern der Prüfungskommission unterschrieben werden, und der Direktor hat zu berichten, an welchem Tage die Mitglieder der Prüfungskommission von dem Revisionsgutachten Kenntniß genommen haben.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 4. Januar 1861.

11. Die öffentlichen Prüfungen fallen in diesem Jahre auf den Dienstag und Mittwoch nach Palmarrum und die Eröffnung des neuen Schuljahres auf den Donnerstag nach Quasimodogeniti.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 31. Januar 1861.

C. Kurze Chronik der Oberschule.

1. Montag, den 16. April, Vormittags um 8 Uhr, eröffnete der Direktor in der hier üblichen Weise den neuen Lehrkursus und stellte dem Lehrerkollegium und den Schülern die an die Anstalt berufenen neuen Lehrer vor.

Herr Kandidat Nöldechen, welcher im vorigen Schuljahre als candidatus probandus die achte Lehrerstelle an der Oberschule interimistisch verwaltete, hatte nach Beendigung seines Probejahres unsere Anstalt wieder verlassen, um in das Seminar zu Wittenberg zu treten.

Bereits am 10. Februar 1860 hatte der Magistrat für die vakante Stelle Herrn Dr. Meißner aus Nordhausen gewählt, der bei Eröffnung des Kurses sein neues Amt antrat.

Dr. Julius Theodor Meißner ist am 21. Januar 1820 zu Steigerthal bei Nordhausen geboren und auf dem Gymnasium zu Nordhausen, das er von 1833 bis 1839 besucht hat, für die Universität vorgebildet worden. Von Ostern 1839 bis Michaelis 1841 studirte er zu Göttingen, von da bis Ostern 1843 zu Halle Theologie und bestand 1844 das theologische Kandidatenexamen zu Halle und 1847 das Examen pro ministerio zu Magdeburg. Nachdem er mehre Jahre als Hauslehrer fungirt hatte, ging er zu Ostern 1850 als Ordinarius von Sexta an die Realschule zu Nordhausen, absolvirte im November 1851 das Examen pro facultate docendi zu Halle, erwarb sich 1852 von der philosophischen Fakultät zu Kiel die Doktorwürde und gab zu Ostern 1854 freiwillig sein Lehramt an der Realschule zu Nordhausen auf, wo er bis zu seiner Versetzung nach Frankfurt privatisirte.

Für die beiden neu fundirten Stellen an der Oberschule waren Herr Dr. Lehmann von der Realschule zu Burg und Herr Schillmann vom Progymnasium zu Demmin, jener für die mit 600, dieser für die mit 500 Thalern dotirte Stelle, berufen worden. Leider konnte Herr Dr. Lehmann erst am 31. Mai bei uns eintreten, da sein Nachfolger nicht früher in Burg eintraf, und mußte bis dahin vom Herrn Prorektor Richter, Herrn Dr. Labrasch, Herrn Kandidaten Willberg und dem Direktor vertreten werden.

Dr. Ernst Wilhelm Theodor Lehmann, Sohn des letzten Rektors des Martineums zu Halberstadt, geboren am 11. Januar 1819, studirte, nachdem er auf dem Domgymnasium der Vaterstadt die Reife für die Universität erlangt hatte, von 1839 bis 1842 zu Breslau und von 1842 bis 1843 zu Berlin, promovirte im September 1843 in Halle zum Doctor der Philosophie und bestand 1848 eben da sein Examen pro facultate docendi, nachdem er sich in den letzten Jahren vorzugsweise mit dem Studium der französischen und englischen Sprache beschäftigt hatte. Von Ostern 1849 ab unterrichtete er an der Handlungsschule zu Magdeburg, um dort das vorschriftsmäßige Probejahr zu absolviren. Schon zu Michaelis 1849 wurde er jedoch an die Realschule zu Burg berufen, an welcher er bis zu seiner Uebersiedelung nach Frankfurt gearbeitet hat.

Abrecht Richard Schillmann, Sohn eines Landwirths zu Pegnitz bei Deutsch-Crone, geboren den 12. März 1829, für die Universität vorgebildet auf dem Progymnasium zu Deutsch-Crone und dem Gymnasium zu Cöslin, studirte von 1848 bis 1850 zu Greifswald Theologie und Geschichte und von 1850 bis 1852 zu Berlin Philologie, war dann längere Zeit Hauslehrer, arbeitete von Johannis bis Michaelis 1857 an der Stadtschule zu Wolgast, privatisirte ein halbes Jahr in Greifswald, trat darauf sein Probejahr am Gymnasium zu Cöslin an, war ein Vierteljahr lang Mitglied des wissenschaftlichen Seminars zu Stettin und wurde, nachdem er 1859 das Examen pro facultate docendi zu Greifswald bestanden hatte, Kollaborator am Progymnasium zu Demmin, dem er jedoch nur fünf Vierteljahre angehört hat.

Da die zweite Vorbereitungsclassen zu Ostern 1860 bei Eröffnung des Unterrichts 85 Schüler zählte, wurde dieselbe in zwei parallele Cötus getheilt. Den einen derselben befehlt der bisherige Ordinarius der zweiten Klasse, den andern übernahm der Ordinarius der dritten Klasse Herr Baldow. An des letzteren Stelle wählte der Magistrat Herrn Lehrer Richter.

Friedrich Samuel Theodor Richter, Sohn des hiesigen Tischlermeisters Richter, wurde den 25. August 1839 geboren, auf der hiesigen Oberschule und der Präparandenanstalt des Lehrers Qua für das Seminar vorgebildet und besuchte von Michaelis 1856 bis dahin 1859 das Seminar zu Neu-Zelle. Nach dem Austritte aus dieser Anstalt wurde er als Lehrer an der hiesigen Dammvorstadt-Schule angestellt.

2. Am 19. April feierte die Anstalt in der ersten Schulstunde den Todestag Philipp Melancthon's. Nach dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, schilderte Herr Fischer in

kurzen Zügen die Verdienste des großen Mannes, erzählte die Hauptmomente aus seinem Leben und schloß mit einem Gebete für die durch Luther und Melancthon aufgerichtete evangelische Kirche.

3. Am 25. Jult 1860 starb der emeritirte Prediger an der hiesigen Oberkirche Karl Ludwig Vorpahl. Vorzugweise seiner eben so scharfsinnigen, als klaren und darum überzeugenden Deduktion und seiner eisernen Zähigkeit hat die Oberschule es zu verdanken, daß sie bei der Frage über die Union der beiden hiesigen Gelehrtenschulen ihre Selbstständigkeit behalten hat. Auch hat er immer unsere Schule besonders lieb gehabt, an allen ihren Ereignissen stets den wärmsten Antheil genommen, den Verfasser dieser Zeilen oft mit seinem Rathe unterstützt und in seinem letzten Willen der Bibliothek der Oberschule 140 Bände aus seiner Büchersammlung vermacht. Sein Andenken soll bei uns in Ehren bleiben!

4. Am 15. September 1860 schied der siebente Lehrer an der Oberschule Herr Johann Karl Heinrich Rudolf Fischer aus seinem bisherigen Wirkungskreise, um die Direktion der städtischen höheren Töchter Schule zu Bromberg zu übernehmen. Er hat nur vier Jahre lang der Oberschule angehört, aber diese durch treue und gewissenhafte Amtsführung zu bleibendem Danke verpflichtet.

An seine Stelle trat der bisherige Oberlehrer an der Realschule zu Insterburg Herr Dr. Krassert und wurde bei der Eröffnung des Wintersemesters, den 11. Oktober, der Anstalt als ordentlicher Lehrer von dem Direktor präsentiert.

Dr. Adalbert Hermann Krassert ist am 17. Oktober 1828 in Braunsberg geboren und hat von Michaelis 1837 bis dahin 1846 das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht. Von da ab studirte er auf der Universität zu Königsberg Theologie und von Ostern 1848 bis 1851 Philologie und Geschichte, bestand 1852 das Examen pro facultate docendi, und nachdem er das Probejahr an der Tilsiter Realschule absolvirt hatte, fungirte er bis zu Ostern 1855 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg. Zu Ostern 1855 trat er als erster ordentlicher Lehrer bei der Realschule zu Insterburg ein und rückte im August 1858 in die dritte Oberlehrerstelle an derselben Anstalt auf.

5. Den 15. Oktober beging auch in diesem Jahre die Oberschule durch Gesang, Gebet und Festrede. Herr Dr. Krassert sprach das Gebet; Herr Oberlehrer Dr. Emsmann hielt die Festrede und schilderte in derselben den Segen der Ordnungsliebe.

6. In der ersten Schulstunde des Jahres 1861 gedachten wir in Gesang, Gebet und Ansprache unseres unvergesslichen heimgegangenen Landesvaters und brachten Sr. Majestät dem jetzt regierenden Könige unsere Gelübde dar.

7. Am 12. Januar verschied der königliche Konsistorial- und Schulrath Herr Heinrich Wilhelm Ule. Durch seine wesentlichen Verdienste um unsere Anstalt, der er immer mit besonderer Liebe zugethan war, hat er sich ein ehrenvolles, ein bleibendes Andenken bei uns gesichert.

8. Schon waren diese Schulnachrichten zum Abdrucke fertig, als uns noch eine Trauerbotschaft zukam. In der dritten Morgenstunde des ersten März starb Herr Siegesmund Eifemann, der 43 Jahre lang als Lehrer an unserer Oberschule treu und mit Erfolg gearbeitet hatte, aber seit Ostern 1855 in den Ruhestand versetzt war. Auch er wird seinen Kollegen und Schülern unvergesslich bleiben.

9. Entlassungsprüfung. Am 11. März bestand unter dem Voritze Sr. Hochwürden des königlichen Konsistorial- und Schulrathes Herrn Seegemund der Primaner

Eugen Jaffa, aus Bernstadt,

die mündliche Entlassungsprüfung und erwarb sich das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „gut bestanden“. Die schriftliche Prüfung hatte er in der Zeit vom 15. bis 21. Februar absolvirt und folgende Themata bearbeitet:

- a. In wiefern haben die brandenburgischen Regenten seit dem großen Kurfürsten die Erhebung Preußens zur europäischen Großmacht unter Friedrich dem Zweiten angebahnt?
- b. Gustave-Adolphe en Allemagne.
- c. Charles the fifth and Francis the first.

d. In den mathematischen Disciplinen:

- aa. Eine Kugel soll von einer anderen eben so großen Kugel $\frac{n}{m}$ abschneiden; wie groß muß die Entfernung beider Mittelpunkte sein? Beispiel: $\frac{n}{m} = \frac{1}{2}$.
- bb. Die Höhe eines Dreiecks ist 28, der Winkel am Scheitel $23^{\circ} 43' 10,4''$ und die Differenz der denselben einschließenden Seiten 144; es sollen die Seiten und die Winkel berechnet werden.
- cc. In einem Rechtecke verhält sich der Umfang zur Diagonale wie 14 : 5; der Inhalt desselben ist $768 \square^{\circ}$ und $60 \square'$ de. Wie groß ist jede Seite?
- dd. Ein Dreieck zu konstruiren, von welchem die Grundlinie, der Winkel am Scheitel und die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten gegeben sind.

e. In den Naturwissenschaften:

- aa. Ein Uhrpendel aus einem Stoffe, dessen Wärmeausdehnungskoeffizient für 100°C. a ist, schlägt bei der Temperatur t , gerade Sekunden; wie viel Schwingungen wird es bei der um 8° höheren Temperatur $t_{,,}$ innerhalb eines Tages weniger machen, und wie viel Sekunden wird also die Uhr innerhalb eines Tages nachgehen?
- bb. Es soll die Einrichtung des Galiläischen Fernrohres erklärt und berechnet werden, welche Vergrößerung dasselbe gewährt und welche Länge es hat.
- cc. Ein Stück Platina von 50 gr. wurde der Hitze eines Hohofens ausgesetzt und dann in 500 gr. Kühlwasser von 13° getaucht. Man beobachtete eine Mischungstemperatur von 18° . Wie groß ergiebt sich hieraus die Temperatur des Hohofens?
- dd. Ueber Gewinnung und Anwendung des Salpeters und der Salpetersäure, nebst Lösung folgender Aufgabe: Aus einem Salpeter, der 4,75 % Kochsalz enthält, sollen 850 Pfd. Scheidewasser von 32 % Säuregehalt dargestellt werden. Es fragt sich:

1. Wie viel Salpeter von der genannten Zusammensetzung wird hierzu gebraucht?
2. Wie viel englische Schwefelsäure, wenn dieselbe noch 6 % Wasser außer dem Hydratwasser enthält?

(Kalium = 39,2. Stickstoff = 14. Natrium = 23. Chlor = 35,5. Sauerstoff = 8. Wasserstoff = 1. Schwefel = 16.)

10. Was schließlich die Ferien anlangt, welche im verfloffenen Schuljahre die Oberschule gehabt hat, so ergeben sich dieselben aus folgender Tabelle.

	Die Schule wurde geschlossen, resp. wird geschlossen werden.	Der Unterricht begann wieder, resp. wird wieder beginnen.
Pfingsten.	Den 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr.	Den 30. Mai, Vormittags 7 Uhr.
Hundstage.	Den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr.	Den 2. August, Vormittags 7 Uhr.
Michaelis.	Den 26. September, Vormittags 11 Uhr.	Den 11. October Vormittags 8 Uhr.
Weihnachten.	Den 22. December, Vormittags 12 Uhr.	Den 7. Januar, Vormittags 8 Uhr.
Ostern.	Den 27. März, Vormittags 12 Uhr.	Den 11. April, Vormittags 8 Uhr.

E. Wohlthäter der Anstalt.

Außer Nees ab Esenbeck *genera plantarum fasc. XXXI.*, welche wir der Gnade Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers verdanken, hat die Schule an Büchern und Unterrichtsmitteln außer den bereits erwähnten Gaben folgende Geschenke erhalten. Ein Ungenannter schenkte der Armenbibliothek ein Exemplar von sämtlichen Schulbüchern, welche in Ober-Tertia gebraucht werden; die Rümpler'sche Verlags-handlung: Rabert, der Nibelunge Liet; Winkelmann, Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil; Colshorn, deutsches Lesebuch, I. Theil; Colshorn, des Knaben Wunderhorn; Colshorn, der Deklamator; Colshorn, Märchen und Sagen; die Anleitung zur deutschen Rechtschreibung, auf Veranstaltung des Ober-Schulkollegiums zu Hannover gedruckt; Aus der Ohe, Elisabeth; die Bädeler'sche Buchhandlung: Fasbender's Anfangsgründe der beschreibenden Geometrie; der Primaner Richter schenkte 7, der Primaner Linau 4, der Sekundaner Jasse 1, der Tertianer Linau 6, Bücher der Armen- resp. der Schüler-Lesebibliothek; der Tertianer Max Greiser ein Stück Bernstein; der Sekundaner Reibel eine kleine Kanone; der Tertianer Liebenow eine Glasröhre; der Sekundaner Jasse eine Schachtel mit 50 Stück Glashäuten; der Sekundaner Dankoff eine Glasflasche zu elektrischen Zwecken, der Tertianer Tirpitz eine zweite, der Tertianer Kärger eine kleine Glasröhre, der Tertianer Wobicke schmückte unseren Zeichenaal mit einer großen Büste Göthe's, und Herr Kantor Schimmel schenkte der Lehrerbibliothek Nägeli's Gesangbildungslehre.

Herzlichen Dank!

F. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule ist durch die Verwendung der etatsmäßigen Summe von 50 Thln., durch die aus der Bibliothek der städtischen Lehrer ihr überwiesenen Werke und durch die Vorpahl'sche Erbschaft zu 302 Bänden angewachsen.

2. Für die Schüler-Lesebibliothek sind angeschafft worden: Was sich die Schüler vom alten Fritz erzählen, Melancthon's Leben und Wirken von Schult, die Nibelungen von Scherr, Clemen's Handbuch der alten Geschichte, Gottschall's Poetik, Struensee von Marell, Gifefe's Moritz von Sachsen, eine Erzählung von Fr. Hoffmann, Deutschland und seine Bewohner von Berg-haus, Brachvogel's Ufurpator, das Nibelungenlied von Marbach, Deutschland, sein Volk und seine Sitten von Biffarb, Diesterweg's populäre Himmelstunde, die Banknoten von Fr. Hoffmann, Daniel's Handbuch der Geographie, II. Theil, Erd- und Völkerkunde von Bütz, I. und II. Theil, Tales of a Grandfather by W. Scott, Sandford and Merton by Th. Day, Life and voyages of Ch. Columbus by Irving, Charles the XII. by Planche, A trap to catch a sunbeam; Othello, Hamlet, Julius Cäsar, Romeo und Julie und König Lear des Shakspeare von Dr. Sievers; The plays and poems of W. Shakspeare, Vol. I. — VII.; Sardanapalus by Byron; The Rivals by Sheridan von Croll, The Lady of the Lake by Scott, Selection of Byron's poetical Works, Poems and Songs by Burns, Literary and Moral von Weckers, The song of Hiawatha von Longfellow, Critical Historical essays by Macaulay I. bis V. Theil, Philip the Second, King of Spain, by Prescott, I. bis III. Theil, The life of G. Washington by Sparks. Tales of the Alhambra by Irving; Eva, tales and poems, the pilgrims of the Rhine by Lytton-Bulwer; Poetical Works of Th. Moore, III. und IV. Theil; Ivanhoe by W. Scott, The Pickwick club by Ch. Dickens, I. und II. Theil; The vicar of Wakefield by Goldsmith; The Merchant of Venice, Othello, Julius Caesar, Romeo and Juliet, Macbeth by Shakspeare; Corinne p. Staël; Notre-Dame de Paris p. Victor Hugo, Han d'Islande p. Victor Hugo, Le dernier jour d'un condamné p. Victor Hugo, Voyage en Orient p. Lamartine, Paul et Virginie, La

Henriade p. Voltaire, Essais de Montaigne, Le voyage du jeune Anacharsis, Histoire de Napoléon p. A. Dumas, Les aventures de Télémaque p. Fénelon, Histoire de la révolution française p. Mignet, Phonologie, Bélisaire p. Marmontel, Lettres choisies de Md. de Sévigné; Schiller's Maria Stuart (2) Schiller's Wilhelm Tell (2) Nathan der Weise von Lessing, Minna von Barnhelm von Lessing, Göthe's Tarquato Tasso, die Hausgenossen von Merz, Louise von Boff, Homer's Ilias von Boff, der gute Gerhard von Wäppler, Parcival von Julius Krats; Mythe, Sage, Märchen und Fabel von Bockstein, Napoleon's I. russischer Feldzug von Dr. Förster, Friedrich der Große von Kugler, Hölty's Gedichte, Oranienburg und Fehrbellin von Schmidt, Allgemeine Geschichte in Charakterbildern von Kriebitzsch; Schiller-Denkmal I. und II. Theil; der dankbare Sohn von Engel; Oeuvres, de Molière 3 Theile; The last days of Pompeji by Bulwer Lytton; Souvenirs pendant un voyage en Orient p. Lamartine; das deutsche Vaterland von Heintelmann IV. und V. Theil; Histoire de Théodose le Grand p. Fléchier, Histoire de Charlemagne p. Capefigue, Histoire de la première Croisade p. Michaud, Mort de Louis XVI. p. Lamartine, Choix de nouvelles du XIX. siècle, Histoire d'Abaddin p. Galland, Choix de contes et de récits, Nouvelles pittoresques, Oraison funèbre de Louis de Bourbon p. Bossuet, Discours sur l'état des lettres en Europe p. Laharpe, Bonaparte en Egypte et en Syrie p. Thiers, Expédition de Crimée p. Bazancourt, Choix de poésies narratives, Choix de pièces dramatiques, Petites pièces de théâtre, Comédies choisies, Hommes illustres de l'antiquité p. Rollin, Eloges historiques p. Cuvier, Histoire de la troisième croisade p. Michaud, Jean Sobieski le Libérateur p. Salvandy, Le Cid p. Corneille (2), Athalie p. Racine (2), L'Avare p. Molière (2), Discours sur l'histoire de la révolution d'Angleterre p. Guizot, Histoire de Charles I. p. Guizot, Lettres et poésies de Frédéric le Grand, Récits historiques p. Thierry, Le misanthrope p. Molière, Chefs d'oeuvres poétiques de Boileau, Horace p. Corneille, Lucrèce p. Ponsard, Iphigénie en Aulide p. Racine und l'Allemagne p. Staël. Die Bibliothek zählt jetzt 1028 Bände.

3. Die Armenbibliothek ist durch die oben genannten Liebesgaben bereichert worden.

4. Der naturwissenschaftliche Apparat ist nicht bloß durch die Verwendung der etatsmäßigen Summe, sondern auch durch bedeutende außerordentliche Bewilligungen wesentlich vermehrt worden. Außer den neuen Utensilien, mit denen unser Laboratorium ausgestattet ist, sind angeschafft worden: 12 Duzend Reagentienflaschen mit eingeschliffener Signatur und flachen Stöpseln und den dazu gehörigen Holzständern, 1 Duzend Reagirgläser-Gestelle, 1 Duzend Reagirgläserhalter, 174 Reagirgläser, 3 Satz Trichter à 12 Stück, 3 Satz Bechergläser à 12 Stück, 1 Duzend hölzerne Filtrirstände, $\frac{1}{2}$ Duzend Retortenhalter nach Gay Lussac, 2 Duzend Retorten, 1 Duzend Porzellantiegel, 1 Duzend Spritzflaschen nach Faraday, 8 Gasentbindungsflaschen, 4 Duzend Abdampfschaalen, $\frac{1}{2}$ Duzend Porzellanmörser, 1 Gasometer, 3 Röhre mit Platinspitzen und mit 3 Reagentienkästchen, 14 Gasochapparate mit den zugehörigen Dreifüßen resp. Schornsteinen, 1 Thermometer nach Celsius, 1 kupfernes Gefäß für das Wasser, 3 Schmelztiegel, 2 Eudiometer, 2 Flaschen mit Glasröhren, das Durchschnittsmodell einer Dampfmaschine, 1 Coulomb'sche Drehwaage, 1 Apparat zur Wirkung der galvanischen Ströme auf einander, 102 Krystallmodelle, 162 Mineralien und eine Sammlung von 275 Felsarten.

5. Der historisch-geographische Apparat hat durch 1 Erdkarte, 2 Karten von Nordamerika, 2 Karten von Südamerika, 1 Karte von Europa, 1 Karte von Asien, 1 Karte von Afrika, 1 Karte von Australien — sämtlich von Schow — und durch die Dymann'sche Karte zur biblischen Geschichte eine dankenswerthe Vermehrung erhalten.

6. Der Zeichenapparat ist nicht nur durch 228 Vorlegeblätter vermehrt, sondern es sind auch 17 Holzmodelle, 2 lackirte Ständer nebst Zubehör und die nöthigen mathematischen Körper aus Pappe angeschafft worden. Ebenso sind die vorhandenen Gypsbilder renovirt und durch 5 neue vermehrt worden.

.....

F. Bevölkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Klassen	Waren zu Ostern 1860	Zu diesen kamen	Von diesen gingen ab	Sind am Ende des Jahres 1860
IA	41	4	2	43
IB	41	4	1	44
IIA	43	2	3	42
IIB	43	1	2	42
III	68	3	5	66
Zusammen	236	14	13	237

2. Die Realschule.

Prima	12	—	3	9
Secunda	28	—	6	22
Ober-Tertia	15	1	2	14
Unter-Tertia	37	—	7	30
Quarta A	42	1	3	40
Quarta B	39	1	4	36
Quinta A	60	1	6	55
Quinta B	59	1	2	58
Sexta A	49	3	6	46
Sexta B	51	2	5	48
Zusammen	392	10	44	358

Es waren mithin Ende 1860 in der Realschule 358,

in den Vorbereitungsclassen 237

zusammen 595 Schüler.

Am Ende des Jahres 1859 waren auf der Anstalt 609

Es sind mithin am Ende des Jahres 1860 14 Schüler weniger auf der Anstalt gewesen,
als am Ende des Jahres 1859.

G. Ordnung und Zeit der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 26. März.

Vormittags.

- 8—8 $\frac{1}{2}$. Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungsstufe B. Religion. Herr Ahrendts.
 8 $\frac{1}{2}$ —9. Erste Vorbereitungsstufe A. Orthographie. Herr Hoffmann.
 9—9 $\frac{1}{2}$. Zweite Vorbereitungsstufe A. Lesen und deutsche Sprache. Herr Raue.
 9 $\frac{1}{2}$ —10. Zweite Vorbereitungsstufe B. Rechnen. Herr Baldow.
 10—10 $\frac{1}{2}$. Dritte Vorbereitungsstufe. Rechnen. Herr Richter.
 10 $\frac{1}{2}$ —11. Sexta B. Geographie. Herr Bamler.
 11—11 $\frac{1}{2}$. Sexta A. Lateinisch. Herr Dr. Meißner.

Recitirversuche und Gesangsübungen.

Vertheilung der Prämien.

Nachmittags.

- 2 $\frac{1}{2}$ —3. Quinta B. Geometrie. Herr Dr. Labrasch.
 3—3 $\frac{1}{2}$. Quinta A. Rechnen. Herr Pensche.
 3 $\frac{1}{2}$ —4. Quarta B. Latein. Herr Dr. Reuscher.
 4—4 $\frac{1}{2}$. Ober-Tertia. Caesar. Herr Oberlehrer Dr. Waltherr.
 4 $\frac{1}{2}$ —5. Quarta A. Geschichte. Herr Schillmann.
 5—5 $\frac{1}{2}$. Unter-Tertia. Englisch. Herr Dr. Lehmann.

Mittwoch den 27. März.

Vormittags.

- 8—8 $\frac{1}{2}$. Gesang und Gebet. Ober-Tertia. Religion. Herr Dr. Kraffert.
 8 $\frac{1}{2}$ —9. Unter-Tertia. Geographie. Herr Schillmann.
 9—9 $\frac{1}{2}$. Prima. Physik. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.
 9 $\frac{1}{2}$ —10. Secunda. Französische Grammatik. Herr Dr. Reuscher.
 10—10 $\frac{1}{2}$. Prima. Chemie oder Mineralogie. Herr Kiedel.
 10 $\frac{1}{2}$ —11. Secunda. Ebene Trigonometrie. Herr Prorektor Richter.

Vertheilung der Prämien.

Gesang.

Eugen Jassa nimmt Abschied.

Paul Rohrbacher antwortet ihm.

Entlassung des Abiturienten durch den Direktor.

Schlußgesang.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von Sexta A aufgehängt.

G. Ordnung

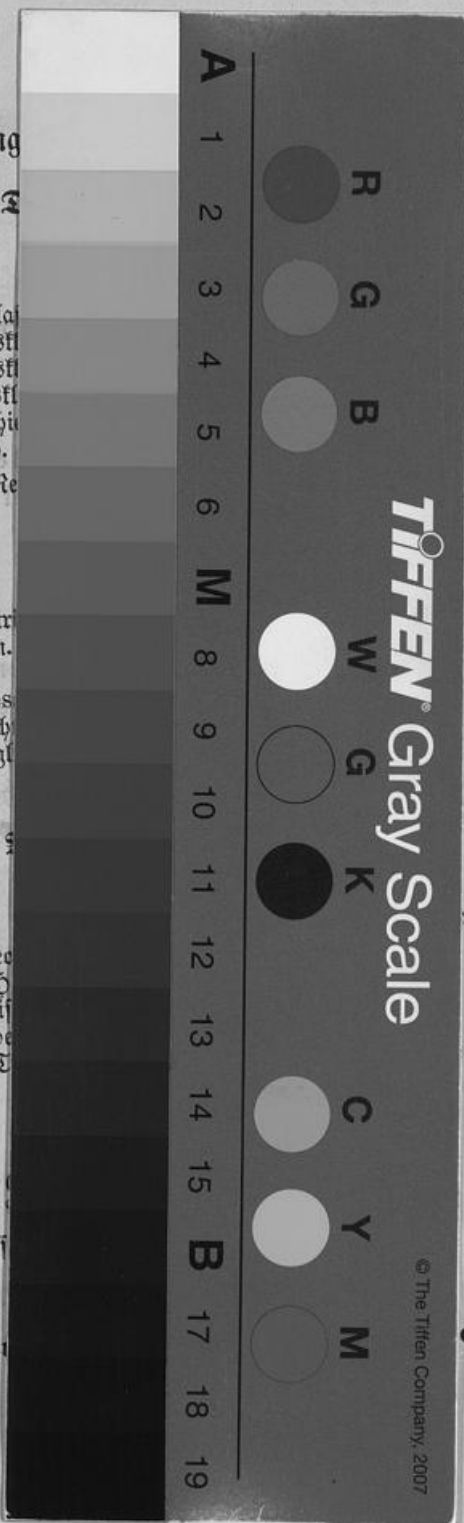
- 8 — 8½. Gesang und Gebet.
- 8½ — 9. Erste Vorbereitungsfl
- 9 — 9½. Zweite Vorbereitungsfl
- 9½ — 10. Zweite Vorbereitungsfl
- 10 — 10½. Dritte Vorbereitungsfl
- 10½ — 11. Sexta B. Geographi
- 11 — 11½. Sexta A. Lateinisch.

- 2½ — 3. Quinta B. Geometr
- 3 — 3½. Quinta A. Rechnen.
- 3½ — 4. Quarta B. Latein.
- 4 — 4½. Ober-Tertia. Caes
- 4½ — 5. Quarta A. Geschich
- 5 — 5½. Unter-Tertia. Engl

- 8 — 8½. Gesang und Gebet.
- 8½ — 9. Unter-Tertia. Gee
- 9 — 9½. Prima. Physik. S
- 9½ — 10. Secunda. Französif
- 10 — 10½. Prima. Chemie ode
- 10½ — 11. Secunda. Ebene T

Entlass

Die Zeichnungen der Sch



ung.

Herr Ahrendts.
1. Herr Raue.

affert.

r.

Sexta A aufgehängt.



G. Eröffnung und Zeit der öffentlichen Prüfung

Dienstag den 20. März

Vormittags

10-11

9-10

8-9

H. Eröffnung des neuen Kursus.

1. Der neue Kursus beginnt für die Realschule **Donnerstag den 11. April, Vormittags um 8 Uhr**, für die Vorbereitungsklassen **an demselben Tage um 10 Uhr.**

2. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich **Montag und Dienstag den 8. und 9. April** in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab bereit.

3. Alle unsere Klassen haben mit Ausnahme von Prima und Sekunda, deren Kursus zweijährig ist, jährige Kursen; es kann daher nur ausnahmsweise die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu Ostern erfolgen.

Kinder, welche noch gar keine Vorbildung erhalten haben —

und diese sind uns auch ferner die willkommensten —

können nur zu Ostern aufgenommen werden.

Wiecke.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von Herrn A. aufgehängt.